



Zwischenbericht

**für den Zeitraum
1. Januar bis 30. Juni 2009**

PrimaCom AG

**An der Ochsenwiese 3
55124 Mainz
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: + 49 (0) 6131-944.0**

**www.primacom.de
investor@primacom.de**

PrimaCom AG, Mainz
Konzerngesamtergebnisrechnung
für die sechs Monate zum 30. Juni 2009

ungeprüft

in Euro '000	Anhang	Sechs Monate zum 30. Jun	
		2009	2008
		EUR'000	EUR'000
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	6	54.512	58.522
Umsatzkosten		(36.135)	(40.515)
Bruttogewinn		<u>18.377</u>	<u>18.007</u>
Vertriebskosten		(6.695)	(7.287)
Verwaltungsaufwendungen		(9.965)	(6.929)
Sonstige Erträge		65	308
Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit		<u>1.782</u>	<u>4.099</u>
Finanzierungserträge		1.696	9.521
Finanzierungsaufwendungen		(22.203)	(19.641)
Verlust aus dem Austausch von Schuldinstrumenten		0	0
Netto-Finanzierungsaufwendungen		<u>(20.507)</u>	<u>(10.120)</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>(18.725)</u>	<u>(6.021)</u>
Ertragsteuern	5	(6)	302
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		<u>(18.731)</u>	<u>(5.719)</u>
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	0
Ergebnis der Periode		<u>(18.731)</u>	<u>(5.719)</u>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		(18.731)	(5.719)
Minderheitsanteile		0	0
		<u>(18.731)</u>	<u>(5.719)</u>
Ergebnis je Aktie			
- unverwässert, bezogen auf den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		(0,79)	(0,24)
- unverwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis aus		(0,79)	(0,24)
- verwässert, bezogen auf den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		(0,79)	(0,24)
- unverwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis aus		(0,79)	(0,24)

PrimaCom AG, Mainz
Konzernbilanz
zum 30. Juni 2009

ungeprüft

	Anhang	Jun 30 2009	Dez 31 2008
		Euro '000	Euro '000
AKTIVA			
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagen	7	196.014	207.277
Firmenwerte		204.603	204.603
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		1.016	1.104
Aktive latente Steuern		6.979	8.080
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		162	136
		<u>408.774</u>	<u>421.200</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.028	2.692
Forderungen an verb. Unternehmen		187	0
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		3.663	6.698
Liquide Mittel	4	18.789	13.069
		<u>25.667</u>	<u>22.459</u>
Zum Verkauf stehender Vermögenswerte		0	0
		<u>25.667</u>	<u>22.459</u>
SUMME AKTIVA		<u><u>434.441</u></u>	<u><u>443.659</u></u>
EQUITY AND LIABILITIES			
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital/(nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)			
Gezeichnetes Kapital	9	60.747	60.747
Kapitalrücklage	9	375.925	375.925
Bilanzverlust		(449.963)	(431.232)
		<u>(13.291)</u>	<u>5.440</u>
Minderheitsanteile		<u>12</u>	<u>12</u>
Summe Eigenkapital / (nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)		<u>(13.279)</u>	<u>5.452</u>
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen		336.318	335.754
Gesellschafter Darlehen	10	17.429	16.100
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		0	0
Passive latente Steuern		6.979	8.080
Sonstige langfristige Schulden		0	0
		<u>360.726</u>	<u>359.934</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		39.075	35.584
Verzinsliche Darlehen		5.501	3.052
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		2.364	779
Verbindl. (Zinsen) an verb. Unternehmen		0	0
Verbindl. (LuL) an verb. Unternehmen		163	0
Rückstellungen		39.891	38.858
		<u>86.994</u>	<u>78.273</u>
Zum Verkauf stehender Verbindlichkeiten		0	0
		<u>86.994</u>	<u>78.273</u>
Summe Verbindlichkeiten		<u>447.720</u>	<u>438.207</u>
SUMME PASSIVA		<u><u>434.441</u></u>	<u><u>443.659</u></u>

PrimaCom AG, Mainz
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die sechs Monate zum 30. Juni 2009

ungeprüft

Laufende Jahr

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- Verlust	Summe	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
	Euro '000	Euro '000	Euro '000	Euro '000	Euro '000	Euro '000
Zum 1. Jan 2009	60.747	375.925	(431.232)	5.440	12	5.452
Gewährte Aktienoptionen		0		0		0
Fehlbetrag für die sechs Monate			(18.731)	(18.731)	0	(18.731)
Zum 30. Juni 2009	<u>60.747</u>	<u>375.925</u>	<u>(449.963)</u>	<u>(13.291)</u>	<u>12</u>	<u>(13.279)</u>

Vorjahr

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- Verlust	Summe	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
	Euro '000	Euro '000	Euro '000	Euro '000	Euro '000	Euro '000
Zum 1. Jan 2008	60.747	375.866	(440.005)	(3.392)	12	(3.380)
Gewährte Aktienoptionen		54		54		54
Fehlbetrag für die sechs Monate			(5.719)	(5.719)	0	(5.719)
Zum 30. Juni 2008	<u>60.747</u>	<u>375.920</u>	<u>(445.724)</u>	<u>(9.057)</u>	<u>12</u>	<u>(9.045)</u>

PrimaCom AG, Mainz
Konzernkapitalflussrechnung
für die sechs Monate zum 30. Juni 2009

ungeprüft

	Sechs Monate zum	
	Jun 30, 2009	Jun 30, 2008
	Euro '000	Euro '000
<u>Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit</u>		
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	25.270	28.679
<u>Cash flow aus der Investitionstätigkeit</u>		
Erwerb von Sachanlagevermögen	(5.576)	(10.784)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen	63	283
Erlöse aus der Veräußerung von Gesellschaften	0	0
Erlöse aus der Veräußerung aufgegebenener Geschäftsbereiche abzgl. Liquider Mittel	0	0
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(5.513)	(10.501)
<u>Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>		
Mittelzufluss aus der Aufnahme Gesellschafter Darlehen	0	0
Ausübung Aktienoptionen - Management Board	0	0
Ausübung Warrants	0	0
Aufnahme verzinslicher Darlehen	0	0
Tilgung verzinslicher Darlehen	(1.500)	0
Zinszahlungen	(12.486)	(2.262)
Verlust aus dem austausch von Schuldeninstrumenten (zahlungswirksam)	0	0
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0
Tilgung von ausstehender Kaufpreisverpflichtungen	0	0
Sonstige	0	0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(13.986)	(2.262)
Nettozunahme (-abnahme) liquider Mittel	5.771	15.916
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	13.069	9.380
Überziehungskredite zu Beginn des Geschäftsjahres	(52)	(8.336)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten zu Beginn des Jahres	13.017	1.044
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	18.789	17.012
Überziehungskredite zum Ende des Geschäftsjahres	(1)	(52)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende des Jahres	18.788	16.960

PrimaCom AG, Mainz, Deutschland

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Alle Beträge in TEUR, sofern nichts anderes angegeben ist

1. Informationen zum Unternehmen

Die PrimaCom AG mit ihren Tochterunternehmen („PrimaCom“, PrimaCom Gruppe“ oder „die Gesellschaft“) ist eine deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in 55124 Mainz, An der Ochsenwiese 3.

Die PrimaCom AG ist im General Standard Segment der Frankfurter Börse notiert. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in der Anhangsangabe „Segmentberichterstattung“ ausführlicher beschrieben.

Der Konzern-Zwischenabschluss der PrimaCom für das erste Halbjahr 2009 wurde am 31. August 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht werden weder nach § 317 HGB prüferisch durchgesehen noch nach § 317 HGB geprüft.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2009 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss der PrimaCom Gruppe zum 31. Dezember 2008, der über die Internetseite der PrimaCom www.primacom.de abrufbar ist, gelesen werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den von der PrimaCom Gruppe bei der Erstellung ihres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden.

Going Concern

Gemäß IAS 1.23 und IAS 1.24 wurde der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss vom Vorstand auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt, wobei angenommen wurde, dass die Gesellschaft über einen absehbaren Zeitraum im normalen Geschäftsverlauf Vermögenswerte veräußert und Schulden begleicht.

Die PrimaCom Gruppe weist für das erste Halbjahr 2009 und 2008 einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 18.731 bzw. TEUR 5.719 aus.

3. Saisonale Schwankungen des Geschäfts

Unsere Umsatzerlöse unterliegen keinen Quartalsschwankungen, da wir unsere Leistungen innerhalb eines Jahres auf konstanter Basis anbieten.

PrimaCom AG, Mainz, Deutschland
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Alle Beträge in TEUR, sofern nichts anderes angegeben ist

4. Zahlungsmittel

Für die Zwecke der Konzern-Zwischen-Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel aus folgenden Elementen zusammen:

	<u>30. Juni</u> <u>2009</u>	<u>31. Dezember</u> <u>2008</u>
		ungeprüft
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	<u>18.789</u>	<u>13.069</u>

5. Ertragsteuern

Der in der Konzern-Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuerertrag setzte sich aus den folgenden wesentlichen Elementen zusammen:

	Halbjahr zum	
	<u>30. Juni</u> <u>2009</u>	<u>30. Juni</u> <u>2008</u>
		ungeprüft
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand.....	(6)	(206)
Latente Ertragsteuern.....		
Ertrag aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen.....	<u>0</u>	<u>508</u>
Ertragsteuern.....	<u>(6)</u>	<u>302</u>

PrimaCom AG, Mainz, Deutschland

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Alle Beträge in TEUR, sofern nichts anderes angegeben ist

6. Segmentberichterstattung

Geschäftsbereiche werden als solche Bereiche eines Unternehmens definiert, die einzelne Produkte oder Dienstleistungen oder eine Gruppe von Produkten oder Dienstleistungen vertreiben, welche sich bezüglich der Risiken und Chancen von denen anderer Geschäftsbereiche unterscheiden.

Die Umsatzerlöse von PrimaCom beinhalten vor allem die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringerem Umfang Installations- und Anschlussentgelte für das analoge Basiskabelfernsehangebot sowie Entgelte für den Zugangsdienst zum Highspeed Internet. Zu den Umsatzerlösen gehören ferner die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringerem Umfang die Installations- und Anschlussgebühren für Digitalfernsehdienste einschließlich der Einnahmen aus Dienstleistungen für „Near-Video“ und „Video-on-Demand“. Sonstige erwähnenswerte Ertragsquellen bestehen u. a. aus Signallieferungsentgelten, die anderen Kabelfernsehbetreibern für die Weiterleitung von Signalen zu ihren Netzwerken in Rechnung gestellt werden und die Übertragungsentgelte, welche Programmanbieter als Gegenleistung für die Weiterleitung ihrer Programme an die Gesellschaft zahlen.

Zwar werden für die vier unten genannten Produktkategorien die Umsatzerlöse regelmäßig vom Vorstand bzw. den verantwortlichen Geschäftsführungsgremien berichtet, trotzdem stellen diese Produktkategorien aufgrund der unwesentlichen Größe aller Produktkategorien mit Ausnahme des analogen Kabelfernsehdienstes keine separaten Geschäftsbereiche dar.

Umsatzerlöse

	Halbjahr zum	
	<u>30. Juni</u>	<u>30. Juni</u>
	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	ungeprüft	
Deutschland		
Analoges Kabelfernsehgeschäft.....	41.103	47.381
Digitales Kabelfernsehgeschäft	1.420	549
Highspeed Internet	5.834	5.151
Telefonie	3.155	2.879
Andere Netzwerkdienste.....	<u>3.000</u>	<u>2.562</u>
Summe Umsatzerlöse	<u>54.512</u>	<u>58.522</u>

7. Sachanlagen

Im ersten Halbjahr 2009 erwarb der Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Höhe von TEUR 5.576 (2008: TEUR 10.784).

Im selben Zeitraum wurden von dem Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 38 (2008: TEUR 21) veräußert. Daraus resultierte ein Veräußerungsgewinn von TEUR 25 (2008: Veräußerungsgewinn von TEUR 262).

PrimaCom AG, Mainz, Deutschland

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Alle Beträge in TEUR, sofern nichts anderes angegeben ist

8. Aktienbasierte Vergütungen

Kosten für die im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung ausgegebenen Optionen

Die Kosten für die im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung ausgegebenen Optionen beliefen sich im ersten Halbjahr 2009 und 2008 auf insgesamt TEUR 0 bzw. TEUR 54 und erhöhten die Kapitalrücklage entsprechend.

Im ersten Halbjahr 2009 und 2008 wurden weder im Rahmen der „Aktienbasierten Vergütungspläne aus dem Jahr 1999 – Allgemeiner Plan und Plan für Führungskräfte“ noch im Rahmen der „Aktienbasierten Vergütungspläne aus dem Jahr 2000 – Allgemeiner Plan und Plan für Führungskräfte“ Aktienoptionen gewährt oder ausgeübt; ebenso sind keine diesbezüglichen Aktienoptionen erloschen oder verfallen.

9. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2008

10. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Unternehmen oder Personen

Ein Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Heinz Eble, ist Gesellschafter der Kanzlei Rechtsanwälte Kleber, Eble & Hock. Im ersten Halbjahr 2009 und 2008 betragen die Zahlungen an die Kanzlei Rechtsanwälte Kleber Eble & Hock rund TEUR 60 bzw. TEUR 60.

Am 12. Dezember 2007 wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 13.800 von Omega I S.à r.l. als Darlehensgeber an PrimaCom Management GmbH als Darlehensnehmer ausgezahlt. Zum 30. Juni 2009 ist das Darlehen auf TEUR 17.429 angewachsen. Wir wiesen auf die detaillierte Beschreibung der Konditionen des Gesellschafterdarlehens im Konzernabschluss 2008

11. Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Die Gesellschaft ist gemäß dem Rahmenkreditvertrag bezüglich des erstrangigen Darlehens („2007 Senior Credit Facility“) verpflichtet, mindestens 50 % des in Anspruch genommenen Senior Kreditrahmens in Höhe von TEUR 275.000 sowie des Mezzanine Kreditrahmens in Höhe von TEUR 120.000 innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss des Vertrages gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Dementsprechend hat die Gesellschaft die am 1. März 2006 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäft mit einem Cap (Zinsobergrenze) von 3,75 % und einen Floor (Zinsuntergrenze) von 2,5 % in Höhe von TEUR 140.000 mit einer Laufzeit vom 6. März 2006 bis 31. März 2009 fortgesetzt. Zusätzlich hat die Gesellschaft ein weiteres Zinssicherungsgeschäft in Höhe von TEUR 273.800 mit einer Laufzeit vom 19. Februar 2008 bis 18. Februar 2011 abgeschlossen. Dieses Zinssicherungsgeschäft (Zero Cost Participating Collar) hat einen Cap (Zinsobergrenze) von 3,96%, einen Korridor zwischen 3,96% und 3,15% worin

PrimaCom AG, Mainz, Deutschland

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Alle Beträge in TEUR, sofern nichts anderes angegeben ist

die jeweiligen Euribors gelten und einen Zinssatz, bei Unterschreitung des Floors (Zinsuntergrenze) von 3,15%, von 3,81%.

Die Finanzierungserträge beinhalten im ersten Halbjahr 2009 Erträge aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes dieser Finanzinstrumente in Höhe von rund TEUR 1.653. Der beizulegende Zeitwert des Zinssicherungsvertrags beträgt zum 30. Juni 2009 TEUR (11.605) und ist in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Davon ist im ersten Halbjahr 2009 TEUR 6.167 in Finanzierungsaufwendungen enthalten.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Herr Markus Schmid ist am 15. Juli 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Darüber hinaus hat Herr Machiel Papousek, Mitglied des Aufsichtsrats der PrimaCom AG, zum 9. Juli 2009 sein Mandat aufgrund von anderweitigen Verpflichtungen niedergelegt.

Die Hauptversammlung der PrimaCom AG hat am 27. August 2009 Herrn Markus Schmid als „A-Mitglied“ des Aufsichtsrats sowie Herrn Heinz Rudolf Eble, Herrn Prof. Dr. Helmut Thoma und Herrn Prof. Dr. Jochen Vogel als „B-Mitglieder“ des Aufsichtsrats gewählt.

Mainz, den 31. August 2009

PrimaCom AG
Der Vorstand

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzern-Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss nach IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PrimaCom Gruppe vermittelt, der Zwischenlagebericht des Konzerns den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mainz, den 31. August 2009

PrimaCom AG
Vorstand

Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick

„Im zweiten Quartal 2009 hat sich die rezessive Grundtendenz, die im Winterhalbjahr 2008/2009 ein ausgesprochen hohes Tempo angenommen hatte, deutlich abgeschwächt. Den vorliegenden Indikatoren zufolge dürfte die gesamtwirtschaftliche Erzeugung im Frühjahr saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal nur noch leicht zurückgegangen sein.“

(Quelle: Monatsbericht Juli 2009 der Deutschen Bundesbank).

Während des ersten Halbjahres 2009 hat PrimaCom weitere Investitionen in Höhe von MioEUR 5,6 (erstes Halbjahr 2008 MioEUR 10,8) getätigt. Insgesamt gelang mit diesem Investitionsvolumen die Steigerung der Anzahl der Ready for Service Haushalte seit Ende Juni 2008 um 50.556 WE auf 437.731 WE zum 30. Juni 2009.

Die Zahl der Internetnutzer stieg im selben Zeitraum von 54.952 auf 55.423 (+ 1%), die der Telefonienutzer von 41.303 auf 48.026 (+ 16%).

Die Gesellschaft bewegt sich hierbei im Rahmen der gesetzten Ziele.

Die Zahl der analogen TV Anschlussnehmer hat sich seit Ende Juni 2008 von 835.506 auf 702.878 Teilnehmer vermindert, davon sind 102.058 Teilnehmer auf die Veräußerung von Netze in Wiesbaden und Aachen zurückzuführen.

Inwieweit die Entwicklung auf den internationalen Finanzmärkten die Ziele der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen werden, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden. In diesem Zusammenhang verweisen wir jedoch ausdrücklich auf unsere Ausführungen in dem Chancen- und Risikenbericht der Gesellschaft im Geschäftsbericht 2008 sowie im nachfolgenden.

Zusammenfassung Geschäftsverlauf

Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf des PrimaCom Konzerns

In den folgenden Ausführungen werden die Begriffe PrimaCom-Konzern, Konzern, PrimaCom-Gruppe und Gruppe synonym verwendet.

Vermögens- und Finanzlage. Zum 30. Juni 2009 weist der Konzern ein Konzerneigenkapital von MioEUR -13,3 aus (30. Juni 2008 MioEUR -9,0).

Zum 30. Juni 2009 belief sich die Bankverschuldung der Gesellschaft auf MioEUR 341,8 (30. Juni 2008 MioEUR 375,3), wovon MioEUR 207,5 auf die Inanspruchnahme der erstrangig besicherten Kreditlinie und MioEUR 134,3 auf die Inanspruchnahme der Mezzanine Kreditlinie entfallen.

Liquidität und Kapitalressourcen

Bislang bediente sich der Konzern im Wesentlichen der folgenden drei Finanzierungsquellen:

- Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit,
- Sale-and-Leaseback-Finanzierungen und
- Inanspruchnahme von Bankkrediten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf MioEUR 25,3 verglichen mit MioEUR 28,7 im ersten Halbjahr 2008.

In dem zum 30. Juni 2009 endenden Geschäftshalbjahr hat die Gruppe Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von MioEUR 5,5 verglichen mit Mittelabflüssen in Höhe von MioEUR 10,5 im entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Der Mittelabfluss aus dem Finanzierungsbereich machte im ersten Halbjahr 2009 etwa MioEUR 14,0 aus, während dieser Betrag sich im ersten Halbjahr 2008 auf MioEUR 2,3 belief. Der Mittelabfluss im ersten Halbjahr 2009 beinhaltet die planmäßige Rückzahlung des Senior Darlehens in Höhe von MioEUR 1,5. Aufgrund unterschiedlicher Zinszahlungstermine stiegen die Zinszahlungen von MioEUR 2,3 auf MioEUR 12,5

Von den im Geschäftsjahr 2009 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von MioEUR 5,6 entfiel der überwiegende Teil auf die Vorbereitung der Einführung von Internet- und Telefoniediensten, den Austausch elektronischer Komponenten und die Verbesserung des technischen Standards der Netze. Die Gruppe ist lediglich in geringem Maße zu Anlageinvestitionen im Zusammenhang mit Konzessions- oder Franchise-Verträgen oder ähnlichem verpflichtet, erwartet jedoch, dass sie auch in der Zukunft

Anlageinvestitionen in ausgewählten Fällen in die Aufrüstung existierender Kabelsysteme tätigt. In dem Umfang, in dem der Cash flow nicht zur Finanzierung der operativen Ausgaben, des Schuldendienstes, des Steueraufwandes und der Anlageinvestitionen ausreichen sollte, ist beabsichtigt, die entsprechenden Mittel durch Bankkredite zu finanzieren.

Der Konzern ist der Auffassung, dass die Kennzahl EBITDA als Maßstab für die Deckung der Fixkosten eine höhere Aussagekraft hat als die direkten Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung. EBITDA aus den jeweiligen Perioden stehen nicht nur zur Deckung der Zinsaufwendungen zur Verfügung, sondern können auch für andere betriebliche Zwecke herangezogen werden, etwa zur Erhöhung des Working Capital, Kredittilgungen und für Anlageinvestitionen. Für das am 30. Juni 2009 endende Geschäftshalbjahr belief sich das EBITDA auf MioEUR 19,5 (Vorjahr: 23,1 MioEUR). Bereinigt um Einmaleffekte, Restrukturierungskosten und die Veräußerung von Wiesbaden und Aachen stieg das EBITDA um MioEUR 0,8 gegenüber dem ersten Halbjahr 2008. Es ist das Ziel der Gruppe, das EBITDA in der Zukunft zu steigern.

Ertragslage

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse setzen sich insbesondere zusammen aus den monatlichen Teilnehmerentgelten und in geringerem Umfang aus Installations- und Anschlussentgelten für das analoge Basiskabelfernsehangebot sowie dem Highspeed-Internetzugangsdienst. Zu den Umsatzerlösen gehören auch die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringerem Umfang die Installations- und Anschlussgebühren verbunden mit den Digitalfernsehdiensten, die wiederum die Einnahmen aus "Near-Video" und "Video-on-Demand"-Dienste einschließen. Unter den sonstigen erwähnenswerten Ertragsquellen befinden sich u.a. die Signallieferungsentgelte, die anderen Kabelfernsehbetreibern für die Lieferung von Signalen zu ihren Netzwerken in Rechnung gestellt werden und die Übertragungsentgelte, die die Programmanbieter als Gegenleistung für die Weiterleitung ihrer Programme an die Endkunden uns zahlen.

Die Umsatzerlöse gingen um 6,9% zurück von MioEUR 58,5 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2008 auf MioEUR 54,5 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2009. Bereinigt um die Veräußerung von Wiesbaden und Aachen stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um MioEUR 2,6.

Die mit dem analogen Kabelfernseh-Basisprodukt erzielten Umsatzerlöse verringerten sich um 13,3 % von MioEUR 47,4 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2008 auf MioEUR 41,1 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2009. Bereinigt um die Veräußerung von Wiesbaden und Aachen stiegen die Umsatzerlöse leicht. Das weitaus größere Umsatzpotenzial sieht der Konzern in der Bereitstellung und Vermarktung von interaktiven Diensten. Dies wird durch den Anstieg des Umsatzbeitrages des Highspeed-Internetzugangsdienstes um 13 % von MioEUR 5,2 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2008 auf MioEUR 5,8 in den ersten sechs

Monaten im Jahr 2009 deutlich. Der Hauptgrund dafür war die Zunahme der mit Highspeed-Internetzugang bedienten Kunden.

Wir rechnen damit, dass die Kunden des Highspeed-Internetzugangs und somit die Akzeptanz bei "Ready-for-Service"-Haushalten in den nächsten zwei bis fünf Jahren stark zunehmen wird. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse je Kunde werden voraussichtlich starkem Wettbewerb unterliegen. Trotzdem erwarten wir in diesem Sektor während der nächsten zwei bis fünf Jahren ein hohes Umsatzwachstum.

Die Umsatzerlöse aus dem Digitalfernsehen stiegen um 159 % von MioEUR 0,5 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2008 auf MioEUR 1,4 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2009.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des sog. ARPU (Average revenue per unit), also die durchschnittlichen monatlichen Umsatzerlöse je Kunde auf Basis von IFRS-Messgrößen.

	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2008 ohne W&A
Umsatzerlöse (MioEUR)			
Analog	41,1	47,4	41,0
Digital.....	1,4	0,5	0,5
Internet	5,8	5,2	5,2
Telefonie.....	3,2	2,9	2,9
Sonstige	3,0	2,5	2,3
	<u>54,5</u>	<u>58,5</u>	<u>51,9</u>
Durchschnittliche Kundenanzahl			
Analog	715.264	846.753	744.695
Digital.....	46.302	13.401	13.401
Internet	54.551	50.987	50.987
Telefonie.....	47.203	38.080	30.080
ARPU (in EUR)			
Analog	9,58	9,33	9,17
Digital.....	5,11	6,83	6,83
Internet	17,82	16,84	16,84
Telefonie	11,14	12,60	12,60

EBITDA. Neben anderen Bewertungsfaktoren, von denen einige in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind, misst der Konzern das Geschäftsergebnis anhand des EBITDA, wobei EBITDA als Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen definiert wird. Eine Abstimmung zwischen EBITDA und dem operativen Betriebsergebnis wird im Folgenden dargestellt. Wir sind der Ansicht, dass EBITDA einen aussagekräftigen Maßstab für das Geschäftsergebnis darstellt, da dieser in der Kabelfernsehbranche die gängigste Methode zur Analyse und zum Vergleich von Kabelfernsehnetsbetreibern auf der Grundlage von Betriebsergebnis, Verschuldungsgrad und Liquidität bildet. Nach den IFRS ist EBITDA jedoch kein Maßstab für das Ergebnis oder den Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sollte nicht als Alternative zum Jahresergebnis als Maßstab des finanziellen Ergebnisses des Konzerns oder als Alternative zum Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit als Ausdruck der Liquidität angesehen werden. Das EBITDA sank aufgrund der Veräußerung von Wiesbaden und Aachen sowie aufgrund von höheren Umstrukturierungskosten von MioEUR 23,1 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2008 auf MioEUR 19,5 in den ersten sechs Monaten im Jahr 2009. Als Prozentsatz der Umsatzerlöse sank das EBITDA von 39,6 % im ersten Halbjahr 2008 auf 35,8 % im ersten Halbjahr 2009. Bereinigt um Einmaleffekte, Restrukturierungskosten und die Veräußerung von Wiesbaden und Aachen stieg das EBITDA um MioEUR 0,8 gegenüber dem ersten Halbjahr 2008. Es ist das Ziel der Gruppe, das EBITDA in der Zukunft zu steigern.

Umsatzkosten Unter den Umsatzkosten sind vor allem die in Deutschland an Kabel Deutschland und deren private Nachfolgenetzebetreiber entrichteten Signallieferungsentgelte, die für Stadtanschlüsse, Internetleitungen, Urheberrechtvergütungen, im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsarbeiten der Netzwerke der Gruppe für Arbeitskräfte und Materialien und anderen mit ihren Netzwerken verbundenen Reparatur- und Wartungsarbeiten aufbrachten Beträge sowie Abschreibungen auf das operative Anlagevermögen enthalten. Die Umsatzkosten sanken um 10,8 % von MioEUR 40,5 im ersten Halbjahr 2008 auf MioEUR 36,1 im ersten Halbjahr 2009. Bereinigt um die Kosten für Wiesbaden und Aachen stiegen die Kosten leicht über das erste Halbjahr 2008 hauptsächlich durch den Anstieg der variablen Bezugskosten für Telefonie, Internetfeed, City Connections und Filmlizenzen.

Vertriebskosten Die Vertriebskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten für die direkt im Vertrieb tätigen Mitarbeiter, Aufwand für den Unterhalt von Betriebsräumen, Vermarktungstätigkeiten, Aufwand für Kraftfahrzeuge, für Bürobedarf und Abschreibung auf Anlagevermögen. Die Vertriebskosten sanken um 8,1%, von MioEUR 7,3 im ersten Halbjahr 2008 auf MioEUR 6,7 im ersten Halbjahr 2009. Bereinigt um die Kosten für Wiesbaden und Aachen sanken die Vertriebskosten um 3,4%.

Verwaltungskosten. Die Verwaltungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten für die allgemeinen Verwaltungsfunktionen tätigen Mitarbeiter, Aufwand für den Unterhalt von Betriebsräumen, Beratungskosten bei der Unterstützung der Geschäftstätigkeit, Aufwand für Kraftfahrzeuge, der Liquiditätssteuerung, Fakturierung, für Bürobedarf und anderen

verbundene Kosten. Darüber hinaus beinhalten die Verwaltungskosten Personalkosten der Geschäftsleitung, der Finanzabteilung und des Rechnungswesens, der EDV-Abteilung („IT“), der Produktentwicklung sowie Lizenzentgeltzahlungen für genutzte Software, die Kosten der Hauptverwaltung und Rechts- und Beratungskosten des operativen Geschäfts. Ebenfalls enthalten sind die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft und Abschreibungen auf Anlagevermögen. Die Verwaltungskosten stiegen um 43,8%, von MioEUR 6,9 im ersten Halbjahr 2008 auf MioEUR 9,9 im ersten Halbjahr 2009 hauptsächlich aufgrund höherer Restrukturierungskosten.

Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit. Das Betriebsergebnis sank um MioEUR 2,3 von MioEUR 4,1 im ersten Halbjahr 2008 auf MioEUR 1,8 im ersten Halbjahr 2009 hauptsächlich aufgrund höherer Restrukturierungskosten..

Finanzierungserträge Die im ersten Halbjahr 2009 entstandenen Finanzierungserträge von MioEUR 1,7 resultieren aus erhaltenen Zahlungen aus Zinssicherungsverträgen sowie der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Finanzinstrumente

Finanzierungsaufwendungen. Die Finanzierungsaufwendungen beinhalten die anfallenden Zinsen für die Senior Kreditlinie und Mezzanine Finanzierung, Leasingverpflichtungen und andere Verpflichtungen, Veränderungen im Marktwert der Zinsderivate, Bereitstellungsprovisionen für ungenutzte Kreditlinien und die Auflösung der von der Bank bei der Gewährung von Krediten erhobenen und abgegrenzten Gebühren. Der Finanzierungsaufwand stieg um MioEUR 2,6 oder 13% von MioEUR 19,6 im ersten Halbjahr 2008 auf MioEUR 22,2 im ersten Halbjahr 2009. Hauptgrund der höheren Zinsaufwendungen war die Veränderung im Marktwert der Zinsderivate von MioEUR 6,2.

Ergebnis vor Ertragssteuern Aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklungen verschlechterte sich das **Ergebnis vor Steuern** von einem Verlust von MioEUR 6,0 im ersten Halbjahr 2008 auf einen Verlust von MioEUR 18,7 im ersten Halbjahr 2009.

Ertragsteuerertrag. Im ersten Halbjahr 2009 wurde ein Ertragsteuerertrag in Höhe von MioEUR 0,0 ausgewiesen, verglichen mit MioEUR 0,3 im ersten Halbjahr 2008.

Ergebnis der Periode. Aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklungen stieg der Jahresfehlbetrag von MioEUR 5,7 im ersten Halbjahr 2008 auf MioEuro 18,7 im ersten Halbjahr 2009.

Konditionen der Neufinanzierung

Nach der Übernahme der Gesellschaft durch die Escaline Gruppe hat die Gesellschaft die in dem Übernahmeangebot dargestellte Refinanzierung am 22. November 2007 durchgeführt. Dabei wurde die „2007 Senior Credit Facility“ in Höhe von TEUR 250.000, der 2007 Mezzanine Loan“ in Höhe von TEUR 120.000 und die „2007 Revolving Credit Facility“ in Höhe von TEUR 25.000 aufgenommen. Damit wurde die „2005 Senior Credit Facility“ und der „2005 Mezzanine Loan“ vollständig abgelöst.

Die Konditionen für die im Rahmen der Refinanzierung neu aufgenommenen Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	Facility A	Facility B1	Facility B2	Facility C1	Facility C2	RCF
Betrag TEUR	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	25.000
Laufzeit	7 Jahre	8 Jahre	8 Jahre*	9 Jahre	9 Jahre*	7 Jahre**
Rückzahlung	lfd. Tilgung	endfällig	endfällig	endfällig	endfällig	Kontokorrent
Basis	EURIBOR	EURIBOR	EURIBOR	EURIBOR	EURIBOR	EURIBOR
Marge	3,00%	3,75%	2,50%*	4,25%	3,00%*	2,25%

* Da die Facilities B2 und C2 nicht bis zum 31. Dezember 2008 zurückgezahlt worden sind, erhöhen sich die Margen auf 3,75% (Facility B2) beziehungsweise 4,25% (Facility C2).

** Die aktuelle Vereinbarung bezüglich der Revolving Credit Facility (RCF) sieht eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2009 vor. Der Hauptvertrag garantiert jedoch eine siebenjährige Laufzeit.

Die Facility A unterliegt einer vierteljährlichen Tilgung beginnend mit dem 1. Quartal 2009. Die Tilgungsbeträge belaufen sich zu Beginn auf TEUR 750 pro Quartal und erhöhen sich stufenweise mit einer Schlusszahlung von TEUR 2.500 zum 22. November 2014. Die Rückzahlung der anderen Facilities erfolgt zum Ende der Laufzeit.

Die Marge der Facility A und B1 als auch der Facility B2 (ab dem 31. Dezember 2008) sowie der Revolving Credit Facility verringert sich in Abhängigkeit des Verhältnisses von Gesamtverschuldung zum annualisierten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung („EBITDA“) auf bis zu 2,5% für Facility A, bis zu 3,75% für Facility B1 und B2 sowie bis zu 1,25% für die Revolving Credit Facility.

	Mezzanine Darlehen
Betrag	120.000
Laufzeit	10 Jahre
Rückzahlung	endfällig
Barzinsanteil	EURIBOR + 3,5%
Unbarer Zinsanteil	EURIBOR + 7,0%

Der unbare Zinsanteil wird jeweils dem Nominalbetrag des Mezzanine Darlehens hinzugerechnet und in den Folgejahren bis zur Endfälligkeit verzinst.

Die 2007 Senior Credit Facility ist als erstrangiges Darlehen dem 2007 Mezzanine Loan strukturell übergeordnet. Die 2007 Senior Credit Facility ist unter anderem durch Ansprüche auf Forderungen, den Kabelnetzen und Anteilen an allen Tochterunternehmen der PrimaCom AG, sowie durch Bürgschaften von wesentlichen Tochtergesellschaften der Gesellschaft besichert. Darüber hinaus sind Erlöse aus Verkäufen von Kabelfernsehtnetzen vorrangig zur Tilgung der 2007 Senior Credit Facility zu verwenden. Zusätzlich enthält der Kreditvertrag geschäftsüblich finanzielle Bedingungen (loan covenants), welche die Gesellschaft unter anderem verpflichten, ein bestimmtes Verhältnis zwischen EBITDA und Fremdkapital sowie zwischen Cashflow und Fremdkapital einzuhalten. Außerdem ergeben sich aus dem Kreditvertrag Restriktionen, die es der Gesellschaft unter Umständen verbieten, weitere Kredite aufzunehmen, Vermögenswerte zu verkaufen und Dividenden oder andere Ausschüttungen vorzunehmen.

Chancen- und Risikenbericht

Chancen und Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns

Wir verweisen auf die detaillierte Beschreibung der wesentlichen Chancen und Risikofaktoren im Konzernabschluss 2008, die nach wie vor im vollen Umfang gelten.

Abwicklung von Risiken aus dem Vorjahr

Urheberrechtsgebühren für die Weiterleitung von Programmen

Wie alle anderen deutschen Kabelnetzbetreiber muss der Konzern Urheberrechtsgebühren für die Weiterleitung von Programmen, die er von anderen Quellen als von der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH & Co. KG und privaten Nachfolgebetreibern empfangen hat, zahlen. Am 2. Juni 2009 wurden neue Verträge zwischen der "Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte" (GEMA) und den PrimaCom Gesellschaften für den Zeitraum 2007-2012 abgeschlossen.

Die in 2007, 2008 und im ersten Halbjahr 2009 gebildete Rückstellungen sind mit den neuen Verträgen im Einklang.

Ausblick

Mit dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2009 ist der Konzern auf gutem Weg, die im Konzernabschluss 2008 prognostizierte Steigerung der Umsätze in 2009 (vgl. mit dem Vorjahr ohne die veräußerten Gesellschaften in Aachen und Wiesbaden) um ca. 6 % zu realisieren. Diese Steigerung wird zum großen Teil von der weiteren Gewinnung von Digital TV-, Internet- und Telefonkunden getragen werden. Im Jahr 2009 beabsichtigt der Konzern ca. MioEUR 21 in die weitere Verbesserung seiner Netzstruktur zu investieren um somit die Zukunft des Unternehmens sicherstellen zu können.

2010 beabsichtigt der Konzern, die Umsätze um ca. 2 % zu erhöhen. Auch hier setzt der Konzern auf die weitere positive Entwicklung der bereits für 2009 unterstellten Produktakzeptanz durch die Kunden. Die in diesem Jahr geplanten Investitionen betragen ca. MioEUR 20.

Die erfolgreiche Umsetzung der eingeschlagenen Strategie stabilisiert die EBITDA Marge für die folgenden Jahre.

Die EBITDA Entwicklung wurde in den beiden letzten Jahren und wird auch noch in den nächsten Jahren in nicht unerheblichem Umfang durch die Kosten der Kundenakquisition beeinflusst werden. In unserer Branche wird vor diesem Hintergrund auch in dieser Zeit hoher Investitionen und ebenfalls hoher Marketing- und Akquisitionsaufwendungen von der hieraus zwangsläufig resultierenden „wachstumsbedingten Ergebnisdelle“ gesprochen.

Durch die im Oktober 2007 erfolgte Übernahme der Aktienmehrheit an PrimaCom durch die Escaline/Orion Cable Gruppe hat sich die Situation der PrimaCom gegenüber den vorangegangenen Berichtsperioden grundlegend geändert. In der bislang eineinhalbjährigen Partnerschaft der beiden Unternehmensgruppen wurde unter anderem ein gemeinsamer Marktauftritt eingeführt, eine einheitliche Produktwelt angelegt sowie eine gemeinsame technische Basis für die Signalführung über eine eigene Plattform geschaffen. Es gilt nun die Kooperation auf die aktuelle Situation in beiden Unternehmen abzustimmen und gegebenenfalls neu auszurichten. Bis zum Abschluss der Evaluierung werden die weiteren Integrationsmaßnahmen zunächst zurückgestellt und keine zusätzlichen Synergien aus der Kooperation realisiert. Kosteneinsparungsprogramme, die ohne vertiefte Integrationsmaßnahmen umzusetzen sind, bleiben davon unberührt.

Sicher ist allerdings, dass der Konzern die bislang verfolgte Politik der Kundensicherung und Neukundengewinnung durch den weiteren Ausbau von integrierten Kabelnetzen fortführen wird. Die im Zuge der Übernahme notwendige und durchgeführte Neufinanzierung des Konzerns berücksichtigt und ermöglicht die Realisierung der schon vor der Übernahme definierten Ziele des Konzerns in vollem Umfange.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie auch weiterhin ihre ganze Kraft dem Konzern zur Verfügung gestellt haben und die Zukunft von PrimaCom auch unter den neuen Vorzeichen sichern helfen.

Mainz, den 31. August 2009

PrimaCom AG
Vorstand